



# Faktencheck

Betrachtungszeitraum:

Schuljahre 2017/2018 bis 2019/2020

Das Vorhaben „Ziel der Stadt Hamm ist es ein Bildungsmonitoring einzurichten, um die vorhandenen Mittel möglichst effizient einsetzen zu können. Der kommunalen Bildungspolitik soll eine aussagekräftige Datenbasis vorgelegt werden, um bildungspolitische Entscheidungen noch bedarfs- und zielgerichteter treffen zu können.“ (Förderkennzeichen 01JL1851) wird im Rahmen des Programms „Bildung Integriert“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds gefördert.

Ziel der Europäischen Union ist es, dass alle Menschen eine berufliche Perspektive erhalten. Der Europäische Sozialfonds (ESF) verbessert die Beschäftigungschancen, unterstützt die Menschen durch Ausbildung und Qualifizierung und trägt zum Abbau von Benachteiligungen auf dem Arbeitsmarkt bei. Mehr zum ESF unter: [www.esf.de](http://www.esf.de).



# Vorwort

Die zukunftsfähige und bedarfsgerechte Planung unserer Bildungslandschaft ist einer der wichtigsten Schritte hin zur familienfreundlichsten Stadt.

Bildung schafft die Rahmenbedingungen dafür, dass unsere Kinder und Jugendlichen für sie passende Schul- und Berufsabschlüsse erwerben. Sie hilft ihnen dabei, ihre individuellen Fähigkeiten und Talente zu entdecken und sich zu selbstbestimmten und emanzipierten Individuen zu entwickeln. Bildung ist damit nicht nur ein wesentlicher Baustein für die Fachkräftesicherung und die Attraktivität der Stadt. Sie schafft auch das Bewusstsein für eine nachhaltige Gestaltung der Stadtkultur und der eigenen Lebensgrundlagen.

Ein so umfassender Bildungsbegriff betrachtet den gesamten Lebenslauf, angefangen bei der frühkindlichen Bildung. Kinder sollen von klein auf bestmögliche Chancen und individuelle Förderung erhalten – unabhängig von der Herkunft der Eltern. Bildungserfolge und die Verwirklichung gleicher Bildungschancen betrachten wir anhand der Schul- und Ausbildungswege der Kinder und Jugendlichen – und lebenslang in der beruflichen und Erwachsenenbildung.

Ausgehend vom Qualitativen Schulentwicklungsplan der Stadt Hamm wird ein Berichtswesen Bildung aufgebaut, welches die bildungsrelevanten Daten analysiert und daraus Handlungsempfehlungen für bildungspolitische Entscheidungen ableitet. Der vorliegende Faktencheck erscheint ab dieser Ausgabe jährlich und gibt einen Datenüberblick über die städtische Bildungslandschaft. Im Vordergrund steht in einem ersten Schritt die formale Bildung, ihre Teilbereiche werden anhand eines validen empirischen Kennzahlensystems betrachtet. Der Faktencheck liefert aussagefähige Daten und Informationen über das Bildungsgeschehen in Hamm und bietet damit eine gute Ausgangslage für eine qualitative Betrachtung. Wir laden Sie daher dazu ein, mit uns in den fachlichen Austausch über die Inhalte des Faktenchecks zu treten. Ihre Perspektive hilft dabei, die dargestellten Zahlen einzuordnen, zu analysieren und unsere städtischen Bildungsziele daran zu messen. Ausgehend davon können wir zukünftige Bildungsprozesse noch zielgerichteter steuern und kommen unserem Ziel der familienfreundlichsten Stadt einen großen Schritt näher.

Hamm, im Februar 2021



Marc Herter  
Oberbürgermeister



Dr. Britta Obszerninks  
Dezernentin für Bildung und Kultur



# Inhaltsverzeichnis

<b>Gebrauchsanweisung</b>		6
<b>Unter die Lupe genommen</b>		9
<b>Demografische und soziale Rahmenbedingungen</b>		11
<b>Schulische Vorläuferfähigkeiten</b>	1. Frühkindliche Bildung	12
<b>Uneingeschränkter Zugang zu Bildung</b>	1. Betreuung und Ganzttag	13
	2. Zuwanderung an allgemeinbildenden Schulen	14
	3. Inklusion	16
	4. Schulformempfehlungen am Ende der Grundschule	18
	5. Übergang von der Grundschule in die Sekundarstufe I	19
	6. Wiederholer/Schulformwechsler	20
	7. Übergang in die Sekundarstufe II	21
<b>Erreichen qualifizierter Bildungsabschlüsse</b>	1. Allgemeinbildende Schulabschlüsse (nach Erwerbungsart)	23
	2. Schulabsentismus	24
<b>Einmündung in Ausbildung</b>	1. Duale Ausbildung	25
	2. Akademische Ausbildung	27
<b>Steckbrief Corona</b>		28
<b>Glossar</b>		29
<b>Quellen</b>		33

# Gebrauchsanweisung

Bitte vor dem Gebrauch des Faktenchecks lesen!

## Ziele

Aus der Schulentwicklungsplanung der Stadt Hamm entstand der Auftrag, „eine umfassende und kontinuierliche Bildungsberichterstattung in der Stadt Hamm zu etablieren“.<sup>1</sup> In einer fachämterübergreifenden Abstimmung wurden Ziele und Kennzahlen definiert, welche die aktuelle konzeptionelle Grundlage für den Aufbau des Berichtswesens bilden (s.u.). Die hierzu eingerichtete Koordinierungsstelle Berichtswesen Bildung veröffentlicht regelmäßig drei wiederkehrende Produkte: Die Schulstatistik, den Faktencheck sowie themenspezifische Bildungsberichte.

Mit dem Faktencheck wird das Ziel verfolgt, einen kurzen Überblick über die wichtigsten Fakten und Angebote der Bildungslandschaft in der Stadt Hamm zu geben. Zu diesem Zweck wird die Entwicklung bildungsrelevanter Kennzahlen über einen Dreijahreszeitraum abgebildet. Ausgehend von den Ergebnissen des Faktenchecks werden Schwerpunktthemen für zukünftige Bildungsberichte sowie thematische Analysen identifiziert. Der erste Faktencheck konzentriert sich auf die formale Bildung. Langfristig wird die gesamte Bildungskette von der frühkindlichen Bildung bis zur Erwachsenenbildung abgebildet. Der Faktencheck richtet sich an die Verwaltung, kommunale Politik und die interessierte Öffentlichkeit.

## Operativer Arbeitskreis Berichtswesen Bildung

Die inhaltliche Auswahl des Faktenchecks trifft der Operative Arbeitskreis. Dieser besteht aus Vertretern des Amtes für schulische Bildung, der unteren Schulaufsicht, der Stabsstelle Soziale Planung, des Amtes für soziale Integration, des Jugendamtes, der Statistikstelle, des Gesundheitsamtes und des Kommunalen Jobcenters.

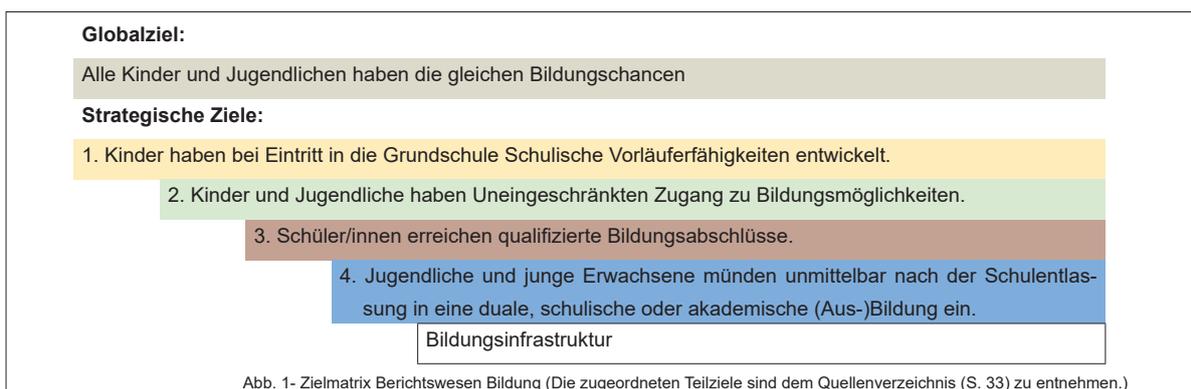
## Inhalte

### Unter die Lupe genommen

Ausgewählte Strategische Ziele und Teilziele sind in diesem Kapitel zugehörigen Kennzahlen zugeordnet und grafisch aufbereitet (siehe S. 33).

### Kennzahlen im Faktencheck

Der Faktencheck gibt zunächst einen Überblick über demographische und soziale Rahmenbedingungen. Die nachfolgenden Kapitel orientieren sich an den „Strategischen (Teil-) Zielen Berichtswesen Bildung“, welche verschiedene Stationen der Bildungsbiografie betrachten. Sie ordnen den Teilzielen geeignete Kennzahlen zu. Ausgehend vom Faktencheck bilden die Kennzahlen die Grundlage für die thematische Analyse und Interpretation hinsichtlich der Erreichung der (Teil-) Ziele.



# Gebrauchsanweisung

## Die strategischen Ziele und zugeordnete Kennzahlen

- ➔ Zur Analyse **schulischer Vorläuferfähigkeiten** werden Kennzahlen im Bereich der frühkindlichen Bildung sowie zum Übergang in die Primarstufe dargestellt. Dazu zählen z.B. die Versorgungsquote und der Betreuungsumfang im Elementarbereich sowie die Einschulung in die Primarstufe.
- ➔ **Uneingeschränkter Zugang zu Bildung** bezieht sich insbesondere auf die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen sowie die Inklusion von Schülern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf. Relevante Kennzahlen dokumentieren u.a. die Betreuungs- und Ganztagsangebote, die Zuwanderung an allgemeinbildenden Schulen sowie Inklusionsquoten an Regelschulen. Zudem werden Schulformempfehlungen und Übergänge (in die Sekundarstufe I und II), Schulformwechsel und Klassenwiederholungen dargestellt.
- ➔ Inwieweit **qualifizierte Bildungsabschlüsse** erreicht werden, zeigt sich etwa an den Kennzahlen zu erworbenen Schulabschlüssen, Schülern ohne Abschluss sowie zum Schulabsentismus.
- ➔ Die unmittelbare **Eimündung in Ausbildung** (dual, schulisch oder akademisch) lässt sich z.B. durch Kennzahlen zu erworbenen Berufsabschlüssen und entsprechende Übergänge in eine duale oder akademische Ausbildung darstellen.

## Steckbrief Corona

Der Schulbetrieb in den Schuljahren 2019/2020 und 2020/2021 wird maßgeblich durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie beeinflusst. Deshalb werden in einem **Steckbrief Corona** relevante Ereignisse zum Schulbetrieb im Jahr 2020 mit Hilfe eines Zeitstrahls hervorgehoben. Weiterhin zeigt dieser Steckbrief bedeutende Zahlen zu Corona auf. Der Steckbrief ist als ein erster Kurzüberblick zu verstehen. Die vielfältigen und langfristigen Auswirkungen der Pandemie für den Bereich Bildung werden voraussichtlich in der zukünftigen Bildungsberichterstattung als ein weiteres Themenfeld berücksichtigt.

## Methodik

Auf den folgenden Seiten werden insgesamt fünf Richtungspfeile genutzt, um die Entwicklung der Kennzahl vom Ausgangsjahr bis zum aktuellen Jahr abzubilden. Bei einer Abweichung von unter 5 Prozent ist der Pfeil waagrecht ausgerichtet, bei mindestens 5 bis unter 10 Prozent ist der Pfeil nach schräg-oben bzw. schräg-unten gerichtet. Liegt die Abweichung bei mindestens 10 Prozent, zeigt der Pfeil nach oben bzw. unten. Die Pfeile stellen die mathematische Veränderung, nicht jedoch ihre qualitative Bewertung dar.

Wert	Pfeil
+ 10 % oder > + 10 %	↑
+ 5 % bis > + 10 %	↗
< 5 %	→
- 5 % bis < - 10 %	↘
- 10 % oder > - 10 %	↓

# Gebrauchsanweisung

**Bei der Abweichung zwischen relativen Werten (Prozentzahlen) werden diese wie der Grundwert und Prozentwert absoluter Zahlen behandelt.** Bsp. die OGS-Quote steigt im Betrachtungszeitraum von 39,4% auf 41,7% (S. 13). Die statistisch relevante Veränderung wird aufgrund der Differenz von 2,3 Prozentpunkten nicht über die Pfeile dargestellt. Durch die veränderte Berechnung liegt der Anstieg bei 5,8% und wird durch die Pfeilrichtung deutlich.

## Auswahl von Kennzahlen

Bei manchen Kennzahlen muss man genauer hinsehen. Sie sind mit diesen Symbolen gekennzeichnet:

 „Unter die Lupe genommen“	 „Hinweise beachten“
Kennzahlen mit besonderer Aussagekraft sind mit einer Lupe versehen und werden am Seitenende ausführlich erklärt. Ausgewählte Kennzahlen werden zusätzlich im gleichnamigen Kapitel (S. 9) grafisch aufbereitet dargestellt und erläutert.	Werden Kennzahlen mit einem  versehen, sind am Seitenende zusätzliche Erklärungen (methodische Hinweise, fehlende Werte, schulstrukturelle Veränderungen u.a.) zu finden.

Im Faktencheck werden Kennzahlen zu den verschiedenen Bildungsbereichen im Zeitraum der Schuljahre 2017/2018 bis 2019/2020 dargestellt. Dabei wird ggf. zwischen deutscher und ausländischer Staatsangehörigkeit differenziert. Je nach Datenlage werden Angaben zu Personen mit Migrationshintergrund und/oder Zuwanderungsgeschichte gemacht.

Die Zahlen beziehen sich stets auf die Stadtebene. Gelegentlich sind NRW-Vergleichswerte abgebildet, sofern sie zum Zeitpunkt der Aufbereitung des Faktenchecks verfügbar waren. Für die Schuldaten wurde in der Regel auf den Schuldatensatz des Statistischen Landesamtes Nordrhein-Westfalen zurückgegriffen. Dieser beinhaltet sowohl Schulen in städtischer Trägerschaft als auch private Schulen. Stichtag ist hier jeweils der 15.10. eines Jahres. Kennzahlen aus anderen Datenquellen werden mit Fußnoten versehen. Diese sind im Quellenverzeichnis (S. 33 f.) aufgeführt. Die Verwendung unterschiedlicher Datenquellen ist bei der Vergleichbarkeit der Werte zu berücksichtigen. Aus Datenschutzgründen sind die Schüler- und Lehrerzahlen des Schuldatensatzes ab dem Schuljahr 2019/2020 auf ein Vielfaches von fünf auf- bzw. abgerundet dargestellt.

Zur besseren Lesbarkeit wird in dem Faktencheck nur die männliche Form verwendet, die weibliche und die diverse Form sind selbstverständlich eingeschlossen.

## Symbole und Hinweise

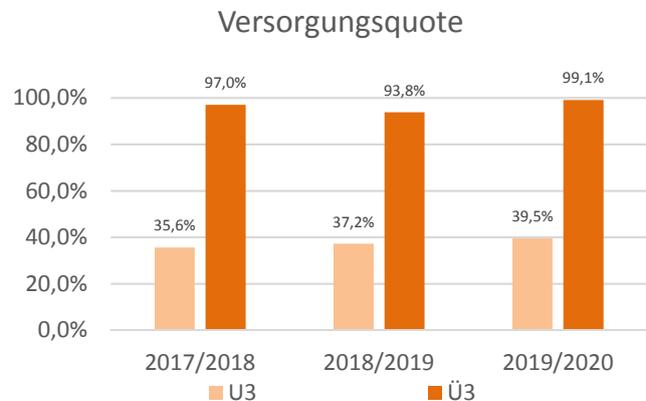
Symbol/Hinweis	Bedeutung
<i>Kursive Begriffe</i>	Definierter Begriff im Glossar (S. 29)
	Daten nicht vorhanden/nicht erfasst/nicht zugänglich
*	Anonymisierung von Werten zwischen 1 und 3 aus datenschutzrechtlichen Gründen

# Unter die Lupe genommen

Kinder haben bei Eintritt in die Grundschule **schulische Vorläuferfähigkeiten** entwickelt.

↳ Kinder ab 3 Jahren besuchen regelmäßig eine Kindertageseinrichtung.

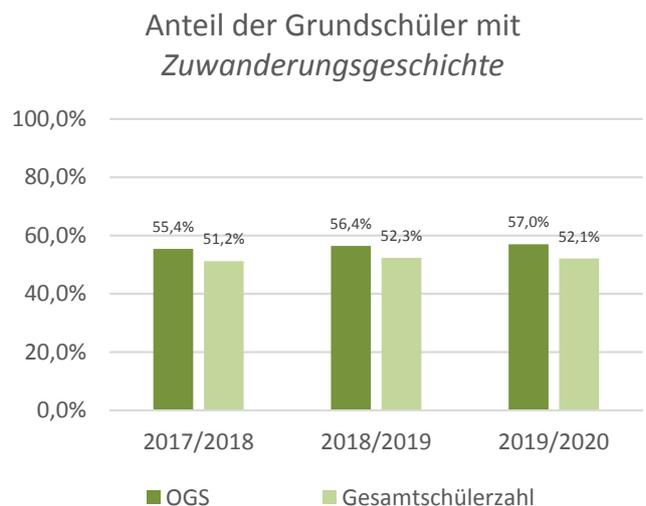
Die Versorgungsquote sowohl der über Dreijährigen, als auch der unter Dreijährigen steigt in den letzten Schuljahren. Mehr auf Seite 12.



Kinder und Jugendliche haben **uneingeschränkten Zugang zu Bildungsmöglichkeiten**.

↳ Kinder und Jugendliche mit *Zuwanderungsgeschichte* sind im Hinblick auf Bildung gleichgestellt.

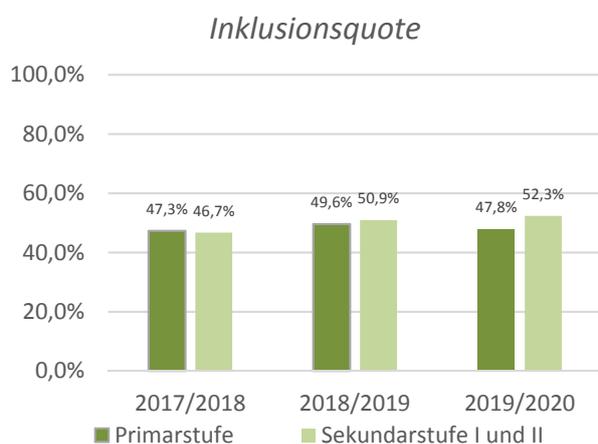
Das Angebot des Offenen Ganztags wird von Schülern mit *Zuwanderungsgeschichte* stark wahrgenommen, wie der Vergleich mit ihrem Anteil an der Gesamtschülerzahl darlegt. Mehr auf Seite 13.



Kinder und Jugendliche haben **uneingeschränkten Zugang zu Bildungsmöglichkeiten**.

↳ Kinder und Jugendliche mit *sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf* sind inkludiert.

Die Quote der Schüler mit *sonderpädagogischem Förderbedarf* an *Regelschulen* steigt im Betrachtungszeitraum an. Mehr auf Seite 16.



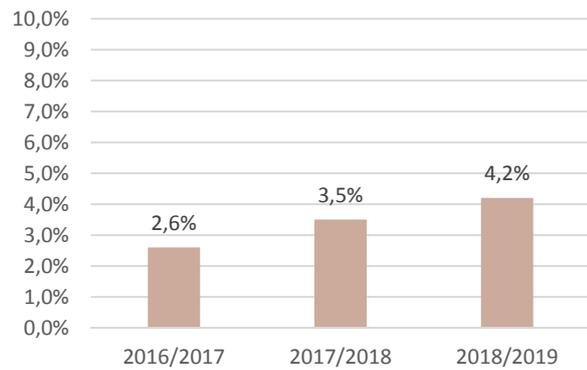
# Unter die Lupe genommen

Schüler/innen erreichen **qualifizierte Bildungsabschlüsse**.

↳ Mädchen und Jungen erreichen qualifizierte Bildungsabschlüsse.

Der Anteil der Schüler ohne Abschluss an allgemeinbildenden Schulen steigt im Betrachtungszeitraum an. Mehr auf Seite 23.

Anteil der Schüler ohne Abschluss

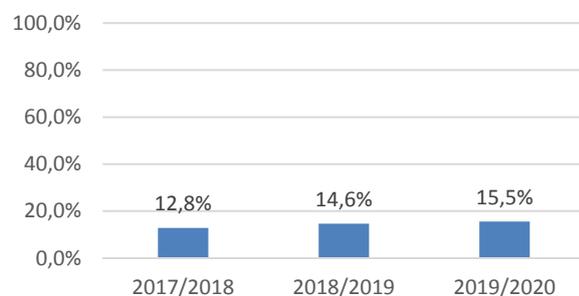


Jugendliche und junge Erwachsene **münden unmittelbar nach der Schulentlassung in eine duale, schulische oder akademische (Aus-)Bildung ein**.

↳ Der Übergang in eine duale Ausbildung gelingt.

Ein immer höherer Anteil abgehender Schüler der Sekundarstufe I geht in eine duale Ausbildung über. Mehr auf Seite 25 und 26.

Übergang in eine duale Ausbildung nach der Sekundarstufe I

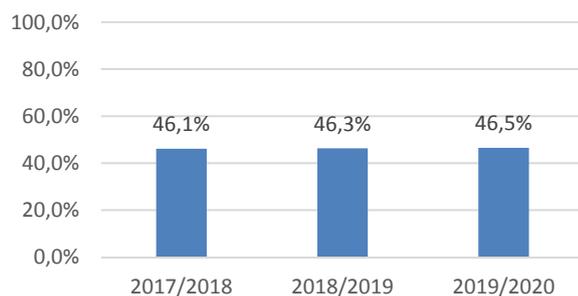


Jugendliche und junge Erwachsene **münden unmittelbar nach der Schulentlassung in eine duale, schulische oder akademische (Aus-)Bildung ein**.

↳ Der Übergang in eine akademische Ausbildung gelingt.

Der Anteil Studierender, die ihre *Hochschulzugangsberechtigung* (HZB) in Hamm erworben haben an allen jungen Menschen der Stadt, bleibt im Schuljahresvergleich von 2017/18 bis 2019/20 konstant. Mehr auf Seite 27.

Anteil der Studierenden an (Fach-) Hochschulen mit Erwerb der HZB in Hamm an der Bevölkerung (18-25 Jahre)



# Demografische und soziale Rahmenbedingungen

	2017/18	2018/19	2019/20	Entwicklung	NRW-Wert 2019/20
<b>Bevölkerung<sup>2</sup></b>					
Bevölkerung gesamt	180.535	180.633	181.276	→	
Ausländer	14,9%	15,3%	16,5%	↑	
Personen mit <i>Migrationshintergrund</i>	33,0%	37,7%	38,6%	↑	
Bevölkerung unter 18 Jahre	17,3%	17,2%	18,1%	→	
<b>Wirtschaft und Arbeit<sup>3</sup></b>					
Beschäftigungsquote	52,8%	54,5%	55,7%	↗	
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	62.394	64.078	65.365	→	
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	57.787	59.249	60.428	→	
Pendlersaldo	-4.639	-4.864	-4.971	↘	
<b>Soziale Lage</b>					
Arbeitslosenquote <sup>4</sup>	9,2%	8,7%	8,1%	↓	6,5%
durchschnittliche Jugendarbeitslosenquote (15 - 25 Jahre) <sup>4</sup>	7,8%	7,3%	6,2%	↓	5,4%
SGB II-Quote <sup>5</sup>	15,4%	14,5%	13,6%	↓	11,2%
Quote nicht erwerbsfähiger Leistungsberechtigter <15 Jahre (NEF-Quote) <sup>5</sup>	19,8%	17,2%	15,3%	↓	18,3%
Kinder unter 18 Jahren in Bedarfsgemeinschaften <sup>5</sup>	7.165	6.730	6.323	↓	

## Schülerzahlen

	2017/18		2018/19		2019/20		Entwicklung	NRW-Wert 2019/20
<b>Schülerzahlen</b>								
Gesamt	27.049	(100,0%)	26.431	(100,0%)	26.356	(100,0%)	→	100,0%
Grundschule	6.673	(24,7%)	6.543	(24,8%)	6.633	(25,2%)	→	26,0%
Förderschule	953	(3,5%)	918	(3,5%)	953	(3,6%)	→	3,1%
Hauptschule	1.603	(5,9%)	1.548	(5,9%)	1.518	(5,8%)	↘	2,3%
Realschule	3.557	(13,2%)	3.558	(13,5%)	3.491	(13,2%)	→	8,3%
Gymnasium	4.168	(15,4%)	4.046	(15,3%)	3.968	(15,1%)	→	20,4%
Sekundarschule 	491	(1,8%)	0	(0,0%)	0	(0,0%)	↓	2,5%
Gesamtschule	2.452	(9,1%)	2.937	(11,1%)	2.892	(11,0%)	↑	13,2%
Berufskolleg	6.784	(25,1%)	6.527	(24,7%)	6.559	(24,9%)	→	21,9%

 Im Schuljahr 2018/2019 fand eine Schulformänderung der Arnold-Freymuth-Schule von einer Sekundarschule zu einer Gesamtschule statt.

# Frühkindliche Bildung und Übergang in die Primarstufe

	2017/18	2018/19	2019/20	Entwick- lung	NRW-Wert 2019/20
<b>Bevölkerung im Kindergartenalter (0 bis unter 6 Jahre)</b>					
Kinder 4 Monate bis unter 3 Jahren <sup>6</sup>	4.602	4.607	4.696	➔	
Anteil der Kinder unter 3 Jahren mit Familien im SGB II-Bezug <sup>7</sup>	23,3%	22,0%	20,8%	⬇	
Kinder von 3 bis unter 6 Jahren <sup>6</sup>	5.029	5.227	5.133	➔	
Anteil der Kinder von 3 bis unter 6 Jahren mit Familien im SGB II-Bezug <sup>7</sup>	24,4%	23,7%	23,1%	➡	
<b>Besuch einer Kindertagesstätte oder Tagespflege<sup>6</sup></b>					
Unterdreijährige mit Betreuungsplatz	1.638	1.712	1.855	⬆	
Versorgungsquote (Betreuungsplätze für unter Dreijährige)	35,6%	37,2%	39,5%	⬆ 🔍	28,2%
davon in Kindertagesstätten	1.306	1.324	1.414	➔	
davon in Tagespflege <sup>8</sup>	332	388	441	⬆	
3 bis 6-Jährige mit Betreuungsplatz (Kindertagesstätte)	4.878	4.905	5.086	➔	
Versorgungsquote (Betreuungsplätze für über Dreijährige)	97,0%	93,8%	99,1%	➔ 🔍	91,8%
<b>Betreuungsumfang der Kindergartenkinder (3 bis 6 Jahre)<sup>6</sup></b>					
Stundenkontingent von 25 Stunden	1,4%	0,9%	1,0%	⬇	6,0%
Stundenkontingent von 35 Stunden	56,5%	57,5%	56,7%	➔	43,0%
Stundenkontingent von 45 Stunden	42,0%	41,5%	42,3%	➔	51,1%
<b>Einschulung in die Primarstufe</b>					
Anteil vorzeitig eingeschulter Kinder im Einschulungsjahrgang	2,2%	2,3%	0,6%	⬇	2,2%
Anteil im Vorjahr vom Schulbesuch zurückgestellter Kinder an Kindern im Einschulungsjahrgang	0,4%	0,5%	0,4%	➔	0,9%

 Die U3- und Ü3- Versorgung (Kindertagesstätten und -pflege) wurden jeweils ausgebaut. Damit wird auf die gestiegene Bevölkerungszahl in den Kita-Altersgruppen (gem. Bevölkerungsprognose 2018-2035) und die Zahl von Kindern mit Unterstützungsbedarf reagiert. Elternteile von unter Dreijährigen (insb. SGB II-Bezug) sollen bei der Arbeitsaufnahme bestärkt werden. Die Versorgungsquote soll gesteigert und Überganggruppen abgebaut werden.

Die Versorgungsquoten (U3 und Ü3) steigen jeweils um ca. drei bis vier Prozentpunkte. Die Ü3-Versorgungsquote liegt mit nahezu 100% deutlich über dem Landesvergleichswert.

 Mit dem qualitativen Schulentwicklungsplan ist beschlossen worden, zukünftig schulische Vorläuferfähigkeiten (z.B. Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchung) abzubilden. Diese konnten für den aktuellen Faktencheck coronabedingt nicht zur Verfügung gestellt werden. Die Daten sollen zukünftig in diesem Bereich ergänzt werden.

# Betreuung und Ganzttag

	2017/18	2018/19	2019/20	Entwick- lung	NRW-Wert 2019/20
<b>Grundschule</b>					
Anzahl OGS-Schüler <sup>9</sup>	2.627	2.670	2.768	↗	
OGS-Quote <sup>9</sup>	39,4%	40,8%	41,7%	↗ 🔍	47,3%
Anteil Schüler mit <i>Zuwanderungsgeschichte</i>	51,2%	52,3%	52,1%	→	44,4%
Anteil Schüler mit <i>Zuwanderungsgeschichte</i> in OGS	55,4%	56,4%	57,0%	→ 🔍	
Anteil nicht deutscher <i>Verkehrssprache</i>	32,9%	33,9%	34,5%	→	
Anteil nicht deutscher <i>Verkehrssprache</i> in OGS	37,6%	40,4%	41,1%	↗	
<i>Übermittagsbetreuungsquote</i> <sup>10</sup>	15,2%	16,0%	15,8%	→	
<i>Betreuungsquote</i> <sup>10</sup>	54,5%	56,8%	57,5%	↗	
<b>Förderschule</b>					
OGS-Quote	32,2%	27,8%	23,7%	↓	25,9%
<b>Sekundarstufe I (Anteil der Ganztagschüler an ...) ⚠</b>					
Hauptschulen	77,2%	81,7%	83,4%	↗	60,6%
Realschulen	0,0%	0,0%	0,0%	→	25,4%
Gymnasien	38,2%	40,9%	40,8%	↗	17,2%
Gesamtschulen	100,0%	100,0%	100,0%	→	82,0%

🔍 Der Anteil der Grundschüler, die das Angebot des offenen Ganztags wahrnehmen, steigt im Betrachtungszeitraum kontinuierlich (OGS-Quote) und liegt unter dem durchschnittlichen Landesvergleichswert. Der Anteil der Schüler mit Zuwanderungsgeschichte in der OGS ist jeweils höher als ihr Anteil an der Gesamtschülerzahl, am Landesvergleichswert sowie an der gesamten OGS-Quote. Das Ganztagsangebot wird von Schülern mit Zuwanderungsgeschichte somit häufiger wahrgenommen. Der Anteil der Schüler mit nicht deutscher Verkehrssprache im OGS liegt ebenfalls höher als ihr Anteil an der Gesamtschülerzahl.

⚠ An den sechs Realschulen in Hamm wird bisher kein Angebot des gebundenen Ganztags vorgehalten. Die Gesamtschulen hingegen sind gebundene Ganztagschulen. Bei vier von fünf Hauptschulen handelt es sich ebenfalls um Ganztagschulen. Zwei städtische Gymnasien sind ebenfalls Ganztagschulen. Der jahrgangsweise Aufbau des Ganztags ist hier seit dem Schuljahr 2019/20 abgeschlossen.

# Zuwanderung an allgemeinbildenden Schulen

	2017/18	2018/19	2019/20	Entwicklung	NRW-Wert 2019/20
<b>ausländische Schüler (Anteil ausländischer Schüler an der ...)</b>					
ausländische Schüler insgesamt	2.964	3.032	3.341	↑	
Gesamtschülerzahl	11,0%	11,5%	12,7%	↑	12,4%
Gesamtschülerzahl der Grundschulen	13,2%	14,2%	16,5%	↑ 🔍	15,0%
Gesamtschülerzahl der weiterführenden Schulen	9,6%	9,9%	10,9%	↑	10,5%
<b>Anteil der Schüler mit Zuwanderungsgeschichte an der/dem ...</b>					
Gesamtschülerzahl	43,5%	45,0%	45,5%	→	38,2%
Grundschule	51,2%	52,3%	52,1%	→ 🔍	44,4%
Hauptschule	52,5%	58,7%	61,3%	↑	60,3%
Realschule	47,5%	47,9%	48,4%	→	48,8%
Gymnasium	40,6%	42,1%	43,2%	↗	30,7%
Gesamtschule	50,2%	50,7%	48,6%	→	44,4%
<b>Anteil der Schüler mit nicht deutscher Verkehrssprache an der/dem ...</b>					
Gesamtschülerzahl	26,8%	28,1%	28,8%	↗ 🔍	
Grundschule	32,9%	33,9%	34,5%	→	
Hauptschule	36,2%	39,9%	40,6%	↑	
Realschule	21,1%	22,8%	23,6%	↑	
Gymnasium	20,4%	22,0%	23,3%	↑	
Gesamtschule	39,2%	37,0%	38,1%	→	

🔍 Der Anteil der *ausländischen* Schüler an allen Schülern steigt im Primarbereich deutlich an. Mehr als jeder zweite Grundschüler besitzt zudem eine *Zuwanderungsgeschichte*. Ihr Anteil liegt damit fast acht Prozentpunkte über dem Landesvergleichswert. Bei den Schülern mit Zuwanderungsgeschichte an der Gesamtschülerzahl zeigt sich eine vergleichbare Abweichung. Der Anteil der Schüler mit nicht deutscher *Verkehrssprache* steigt ebenfalls an. Beinahe drei von zehn Schülern sprechen zu Hause kein Deutsch. Augenfällig sind hier insbesondere die Quoten in den Schulformen Hauptschule und Gesamtschule, die überproportional hoch liegen.

# Zuwanderung an allgemeinbildenden Schulen

	2017/18	2018/19	2019/20	Entwick- lung	NRW-Wert 2019/20
<b>Anzahl neu zugewanderter Schüler mit sprachlichen Förderbedarfen (an der/dem) ...<sup>11</sup> ⚠</b>					
insgesamt	978	719	657	↓	
Grundschule	503	300	286	↓	
Hauptschule	178	152	116	↓	
Realschule	97	81	56	↓	
Gymnasium	26	32	32	↑	
Gesamtschule	38	59	60	↑	
<b>Anteil neu zugewanderter Schüler mit sprachlichen Förderbedarfen an der/dem ...<sup>11</sup> ⚠</b>					
Gesamtschülerzahl	3,6%	2,7%	2,5%	↓	
Grundschule	7,5%	4,6%	4,3%	↓ 🔍	
Hauptschule	11,1%	9,8%	7,6%	↓ 🔍	
Realschule	2,7%	2,3%	1,6%	↓	
Gymnasium	0,6%	0,8%	0,8%	↑	
Gesamtschule	1,5%	2,0%	2,1%	↑	
<b>Anzahl durchgeführter Erstberatungen im Kommunalen Integrationszentrum<sup>12</sup> in der ...</b>					
Sekundarstufe I	123	109	115	↔	
Sekundarstufe II	48	38	21	↓	

🔍 Seit dem Schuljahr 2017/18 ist der Anteil der Schüler mit sprachlichem Förderbedarf stetig gesunken. Die Grundschule und die Hauptschule verzeichnen mit 4,3% und 7,6% im Schuljahr 2019/20 die höchsten Anteile an neuzugewanderten Schülern mit sprachlichem Förderbedarf an der Gesamtschülerzahl der jeweiligen Schulform.

⚠ Zu den Stichtagen 01.02., 01.05. und 01.11. werden der Bezirksregierung Arnberg regelmäßig die Schüler gemeldet, die neu zugewandert sind und aktuell noch einen sprachlichen Förderbedarf haben.

# Inklusion

	2017/18	2018/19	2019/20	Entwick- lung	NRW-Wert 2019/20
<b>Anzahl der Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an/in...</b>					
insgesamt	1448	1502	1599	↑	
Förderschulen	769	745	788	→	
<i>Regelschulen</i> insgesamt	679	757	811	↑	
Grundschulen	267	285	276	→	
Sekundarstufe I und II	412	472	535	↑	
<b>Förderanteil</b>					
insgesamt	5,4%	5,7%	6,1%	↑	6,0%
Primarstufe	8,0%	8,3%	8,2%	→	7,5%
Sekundarstufe I	8,2%	8,7%	9,6%	↑	9,1%
Sekundarstufe II	0,0%	0,0%	0,1%	→	1,2%
<b>Inklusionsquoten</b>					
<i>Inklusionsquote</i>	46,9%	50,4%	50,7%	↗	43,7%
<i>Inklusionsquote</i> Primarstufe	47,3%	49,6%	47,8%	→	39,8%
<i>Inklusionsquote</i> Sekundarstufe I und II	46,7%	50,9%	52,3%	↑ 🔍	45,8%
Anteil der Schüler mit Förderbedarf im Mittel der Klassenstufen 4 und 5	8,9%	10,1%	10,5%	↑	
<b>Anteil der Schüler im Gemeinsamen Lernen nach Schulform</b>					
Grundschulen	4,0%	4,4%	4,2%	→	3,2%
Hauptschulen	9,9%	12,5%	14,3%	↑ 🔍	10,7%
Realschulen	2,1%	2,4%	2,9%	↑	3,9%
Gymnasien	0,6%	0,8%	0,7%	↑	0,7%
Gesamtschulen	4,4%	5,4%	6,3%	↑	6,1%

🔍 Die Zahl der Schüler mit Förderbedarf und die *Inklusionsquote* in den Sekundarstufen I und II an *Regelschulen* steigen im Betrachtungszeitraum kontinuierlich an. Die *Inklusionsquote* in Hamm liegt mit 50,7% deutlich über dem Landesvergleichswert. Der Anteil der Schüler im *Gemeinsamen Lernen* an den Hauptschulen steigt im Betrachtungszeitraum ebenfalls an und liegt im Vergleich mit anderen Schulformen konstant höher (Differenz von 10 Prozentpunkten im Vergleich zu den Grundschulen). Dieser Unterschied zeichnet sich auch auf Landesebene ab.

# Inklusion

	2017/18	2018/19	2019/20	Entwick- lung	NRW-Wert 2019/20
<b>Gemeinsames Lernen: Inklusionsquote nach dem ersten Förderschwerpunkt (Primarstufe)</b>					
Lernen	66,7%	68,1%	69,3%	→ 🔍	72,4%
emotionale & soziale Entwicklung	41,4%	45,2%	46,8%	↑	42,8%
Sprache	31,1%	29,9%	28,0%	↓	31,5%
geistige Entwicklung	33,3%	36,4%	28,6%	↓	22,3%
<b>Gemeinsames Lernen: Inklusionsquote nach dem ersten Förderschwerpunkt in der Sekundarstufe I und II</b>					
Lernen	57,0%	60,6%	58,0%	→	60,3%
emotionale & soziale Entwicklung	47,1%	53,3%	59,1%	↑	47,1%
Sprache	100,0%	100,0%	100,0%	→ ⚠️	68,5%
geistige Entwicklung	4,6%	5,5%	7,8%	↑	9,5%
<b>Förderschulen und Regelschulen: Schüler nach erstem Förderschwerpunkt</b>					
Lernen	561	643	668	↑ 🔍	
emotionale & soziale Entwicklung	276	283	297	↗	
Sprache	270	237	273	→	
geistige Entwicklung	279	280	296	↗	
<b>Förderschulen: Verteilung der Anteile der Förderschwerpunkte</b>					
Lernen	29,1%	31,9%	32,7%	↑	25,7%
emotionale & soziale Entwicklung	19,6%	18,7%	16,6%	↓	28,1%
Sprache	19,0%	17,3%	18,3%	→	16,6%
geistige Entwicklung	32,2%	32,1%	32,4%	→	29,6%

🔍 Die *Inklusionsquote* im ersten Förderschwerpunkt Lernen in der Primarstufe steigt im Betrachtungszeitraum auf 69,3% an. Das heißt, dass nahezu sieben von zehn Schülern mit diesem Förderschwerpunkt an (Regel-)Grundschulen unterrichtet werden. Dieser Anteil liegt unter dem Landesvergleichswert. Der Förderschwerpunkt Lernen wird in der Gesamtbetrachtung am häufigsten als erster Förderschwerpunkt festgestellt. Der Anteil steigt im Betrachtungszeitraum stetig.

⚠️ In Hamm gibt es keine Schule in der Sekundarstufe I und II für den Förderschwerpunkt Sprache, daher ist die Quote im Förderschwerpunkt im *Gemeinsamen Lernen* immer 100%.

# Schulformempfehlungen am Ende der Grundschule

	2017/18	2018/19	2019/20	Entwick- lung	NRW-Wert 2019/20
<b>Anteil der Schüler mit Hauptschulempfehlung an Schülern der Grundschule insgesamt</b>					
insgesamt	18,7%	15,3%	15,3%	↓ 🔍	14,2%
deutsche Schüler	15,6%	12,5%	12,7%	↓	
ausländische Schüler	47,1%	40,6%	35,0%	↓	
<b>Anteil der Schüler mit Hauptschulempfehlung und eingeschränkter Realschulempfehlung an Schülern der Grundschule insgesamt</b>					
insgesamt	12,4%	12,0%	12,9%	→	7,5%
deutsche Schüler	12,6%	11,7%	12,3%	→	
ausländische Schüler	11,5%	14,4%	17,5%	↑	
<b>Anteil der Schüler mit Realschulempfehlung an Schülern der Grundschule insgesamt</b>					
insgesamt	29,5%	29,8%	33,4%	↑	29,8%
deutsche Schüler	30,6%	30,2%	34,1%	↑	
ausländische Schüler	19,1%	26,3%	28,4%	↑ 🔍	
<b>Anteil der Schüler mit Realschulempfehlung und eingeschränkter Gymnasialempfehlung an Schülern der Grundschule insgesamt</b>					
insgesamt	11,8%	13,6%	9,9%	↓	12,3%
deutsche Schüler	12,4%	14,3%	10,2%	↓	
ausländische Schüler	6,4%	6,9%	7,1%	↑	
<b>Anteil der Schüler mit Gymnasialempfehlung an Schülern der Grundschule insgesamt</b>					
insgesamt	24,2%	26,2%	24,0%	→	33,4%
deutsche Schüler	26,1%	28,7%	26,6%	→	
ausländische Schüler	7,0%	4,4%	4,4%	↓	
<b>Anteil der Schüler ohne Empfehlung an Schülern der Grundschule insgesamt</b>					
insgesamt	3,4%	3,1%	4,5%	↑ 🔍	2,9%

🔍 Der Anteil der Schüler mit Hauptschulempfehlungen nimmt im Betrachtungszeitraum (Schuljahre 2017/18 – 2019/20) um 3,4 Prozentpunkte ab. Im Vergleich zum Vorjahr bleibt er konstant. Der Anteil der Schüler mit Realschulempfehlungen steigt hingegen an. Mit einem Zuwachs von knapp 10 Prozentpunkten betrifft dies ausländische Schüler stärker als deutsche Schüler. Darüber hinaus nimmt der Anteil der Grundschüler ohne Empfehlung (Schüler im *Gemeinsamen Lernen* mit *zieldifferentem Unterricht*) insgesamt zu.

# Übergang von der Grundschule in die Sekundarstufe I

	2017/18	2018/19	2019/20	Entwicklung	NRW-Wert 2019/20
Anzahl der übergehenden Schüler	1.607	1.591	1.561	→	
davon Anteil der <i>ausländischen</i> Schüler	9,8%	10,1%	11,7%	↑	12,0%
<b>Anteil der Grundschüler, die nach der Grundschule auf eine Hauptschule übergehen</b>					
insgesamt	8,9%	6,6%	7,5%	↓	3,6%
deutsche Schüler	6,1%	4,7%	5,2%	↓	2,7%
<i>ausländische</i> Schüler	35,0%	23,8%	25,1%	↓ 🔍	10,1%
<b>Anteil der Grundschüler, die nach der Grundschule auf eine Realschule übergehen</b>					
insgesamt	34,2%	34,8%	33,0%	→ 🔍	20,6%
deutsche Schüler	34,7%	34,8%	33,0%	→	20,3%
<i>ausländische</i> Schüler	29,3%	35,0%	32,8%	↑	23,4%
<b>Anteil der Grundschüler, die nach der Grundschule auf ein Gymnasium übergehen</b>					
insgesamt	31,2%	32,6%	32,1%	→ 🔍	40,8%
deutsche Schüler	33,3%	35,2%	34,8%	→	43,7%
<i>ausländische</i> Schüler	12,1%	10,0%	11,5%	↘	19,8%
<b>Anteil der Grundschüler, die nach der Grundschule auf eine Gesamtschule übergehen</b>					
insgesamt	19,1%	25,0%	25,9%	↑ ⚠️	28,5%
deutsche Schüler	19,2%	24,5%	25,6%	↑	27,2%
<i>ausländische</i> Schüler	18,5%	29,4%	28,4%	↑	38,3%

🔍 Der Anteil ausländischer Schüler an allen übergehenden Schülern verteilt sich im Schuljahr 2019/20 in absteigender Häufigkeit auf Real-, Gesamt- und Hauptschulen sowie Gymnasien. An den Hauptschulen sinkt der Anteil ausländischer Schüler im Betrachtungszeitraum um knapp 10 Prozentpunkte ab und liegt weiterhin 15 Prozentpunkte über dem Landesvergleichswert. Gleichzeitig ist er im Schuljahr 2019/20 mit 25,1% etwa fünf mal höher, als der Anteil deutscher Schüler. Demgegenüber ist der Anteil deutscher Schüler, welche an ein Gymnasium übergehen mit 34,8% etwa drei mal höher als der Anteil ausländischer Schüler. In dieser Schulform liegt der Anteil aller übergehenden Schüler 8,7 Prozentpunkte unter dem Landesvergleichswert. In der Realschule wird der Landesvergleichswert um 12,4 Prozentpunkte übertroffen. Die Schulformempfehlungen stimmen nicht zwingend mit den tatsächlichen Übergängen überein. Dies ist bei einem Vergleich zu berücksichtigen.

⚠️ Der sprunghafte Anstieg der Werte an Gesamtschulen vom Schuljahr 2017/18 bis 2018/19 ist dadurch zu erklären, dass die Arnold-Freymuth-Sekundarschule in eine Gesamtschule umgewandelt wurde und somit die Gesamtschulkapazität erhöht wurde.

# Wiederholer/Schulformwechsler

	2017/18	2018/19	2019/20	Entwick- lung	NRW-Wert 2019/20
<b>Klassenwiederholer</b>					
insgesamt	407	513	446	↗	
Anteil der <i>Klassenwiederholer</i>	2,0%	2,6%	2,3%	↑	1,8%
Anteil der deutschen <i>Klassenwiederholer</i>	1,8%	2,2%	1,9%	→	1,6%
Anteil der <i>ausländischen Klassenwiederholer</i>	3,5%	5,4%	4,8%	↑	3,6%
<b>Quote der Schulformwechsel am Ende der Erprobungsstufe (Anteil an Schülern der Jahrgangsstufe 7 der jeweiligen Zielschulform)</b> ⚠					
insgesamt	66	188	84	↑	
Anteil <i>Schulformwechsler</i>	3,7%	10,9%	4,8%	↑	
von der Hauptschule auf die Realschule	0,0%	0,0%	*	→	0,2%
von der Realschule auf das Gymnasium	0,0%	0,0%	*	→	0,2%
vom Gymnasium auf die Realschule	5,3%	7,7%	6,2%	↑	7,0%
von der Realschule auf die Hauptschule	9,7%	10,4%	13,7%	↑	15,6%
<b>Quote der Schulformwechsel in den Jahrgängen 7 bis 9 (Anteil an Schülern der Jahrgangsstufe 7 bis 9 der jeweiligen Zielschulform)</b> ⚠					
insgesamt	217	470	232	↗	
Anteil <i>Schulformwechsler</i>	3,9%	8,6%	4,3%	↑ 🔍	2,9%
von der Hauptschule auf die Realschule	0,2%	*	*	→	0,1%
von der Realschule auf das Gymnasium	0,0%	*	0,4%	↑	0,1%
vom Gymnasium auf die Realschule	4,1%	4,1%	3,6%	↓	4,0%
von der Realschule auf die Hauptschule	4,7%	7,6%	8,9%	↑ 🔍	8,1%

🔍 Der Großteil der Schulformwechsler geht in eine niedrigere Schulform über, wechselt also vom Gymnasium auf die Realschule oder von der Realschule auf die Hauptschule. Der Anteil der Realschüler in den Klassen 7 bis 9, die auf die Hauptschule gewechselt sind, nimmt im Betrachtungszeitraum stetig zu. Schulformwechsel in eine höhere Schulform sind dagegen seltener. Da der Anteil der Schüler, die von der Realschule auf die Hauptschule wechselt und der Anteil der Schüler, der vom Gymnasium auf eine Realschule geht, in etwa identisch sind, verändert sich die Gesamtschülerzahl der Schulform Realschule nicht wesentlich.

⚠ Die hohe Zahl der Schulformwechsler im Schuljahr 2018/19 ist in der Schulformänderung der Arnold-Freymuth-Schule begründet und betrifft auch alle anderen Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I. Durch die Umwandlung von einer Sekundarschule zu einer Gesamtschule wurden hier alle Jahrgangsstufen als Schulformwechsler bezeichnet. Die Berechnung der Quote der Schulformwechsel ist dem Glossar zu entnehmen.

# Übergang in die Sekundarstufe II einer allgemeinbildenden Schule

	2017/18	2018/19	2019/20	Entwick- lung	NRW-Wert 2019/20
Anzahl der Schüler, die in die Sekundarstufe II übergehen	749	691	683	↘ 🔍	
<b>Anteil der Schüler, die in die Sekundarstufe II einer <i>allgemeinbildenden Schule</i> übergehen, an abgehenden Schülern der Sekundarstufe I</b>					
Anteil der Schüler, die in die Sekundarstufe II übergehen	36,6%	36,0%	35,2%	→	49,0%
Anteil der Schüler mit deutscher Staatsangehörigkeit	38,0%	37,4%	36,7%	→	51,1%
Anteil der Schüler mit ausländischer Staatsangehörigkeit	24,2%	22,0%	19,4%	↘	27,8%
Anteil der Schüler, die in die Sekundarstufe II einer Gesamtschule übergehen	21,4%	21,4%	20,4%	→	24,0%
Anteil der Schüler, die in die Sekundarstufe II eines Gymnasiums übergehen	75,7%	74,7%	76,0%	→	74,8%
<b>Anteil der Schüler, die in die Sekundarstufe II einer <i>allgemeinbildenden Schule</i> übergehen, nach Herkunftsschulform</b>					
Hauptschule	7,0%	4,6%	2,0%	↘ 🔍	3,7%
Realschule	15,0%	17,5%	16,8%	↑	21,7%
Gesamtschule	33,6%	29,0%	24,4%	↘	38,4%
Gymnasium	92,6%	92,3%	93,1%	→	93,6%

🔍 Die Anzahl der Schüler, die am Ende der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II einer allgemeinbildenden Schule übergehen, nimmt im Betrachtungszeitraum ab. Ihr Anteil an allen abgehenden Schülern der Sekundarstufe I bleibt dagegen weitgehend konstant, da auch die Schülerzahlen des Vorjahresjahrgangs sinken. Im Landesdurchschnitt geht etwa die Hälfte der abgehenden Schüler in die Sekundarstufe II, während der Wert in Hamm bei 35,2% liegt. Differenziert man nach Staatsangehörigkeit, so zeigt sich eine Verringerung des Anteils ausländischer Schüler um fast 5 Prozentpunkte.

# Übergang in die Sekundarstufe II eines Berufskollegs

	2017/18	2018/19	2019/20	Entwick- lung	NRW-Wert 2019/20
<b>Übergang an ein Berufskolleg (nach Teilbereichen)</b>					
Duale Ausbildung (Berufsschule)	25,6%	27,4%	29,1%	↑ 🔍	45,6%
Schulberufssystem	9,1%	9,0%	10,4%	↑	7,7%
Übergangssystem	23,5%	22,2%	21,5%	↔	21,9%
Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung	29,2%	26,2%	25,1%	↓ ⚠️	17,3%
Berufliche Fortbildung	12,6%	15,3%	13,9%	↑	7,6%
<b>Übergang in die Sekundarstufe II eines Berufskollegs (Gymnasiale Oberstufe/Eingangsstufe) nach Herkunftsschulform<sup>13</sup></b> ⚠️					
Anzahl der Schüler im Bildungsgang	164	146	129	↓	
Anteil der Schüler im Bildungsgang an übergehen- den Schülern insgesamt	8,3%	7,9%	6,9%	↓	
davon Schüler der Hauptschule	4,9%	0,7%	0,0%	↓	
davon Schüler der Realschule	61,6%	52,1%	53,5%	↓ 🔍	
davon Schüler der Gesamtschule	1,8%	7,5%	6,2%	↑	
davon Schüler des Gymnasiums	26,2%	19,2%	19,4%	↓	
davon Schüler des Berufskollegs	4,3%	6,2%	7,0%	↑	
<b>Übergang in die Sekundarstufe II eines Berufskollegs (Eingangsstufe Erwerb Fachhochschulreife) nach Herkunftsschulform<sup>13</sup></b> ⚠️					
Anzahl der Schüler im Bildungsgang	628	543	560	↓	
Anteil der Schüler im Bildungsgang an über- gehenden Schülern insgesamt	31,7%	29,5%	30,0%	↔	
davon Schüler der Hauptschule	15,0%	7,6%	7,3%	↓ 🔍	
davon Schüler der Realschule	46,7%	44,2%	42,5%	↔	
davon Schüler der Gesamtschule	14,3%	16,2%	18,9%	↑	
davon Schüler des Gymnasiums	2,9%	2,4%	2,0%	↓	
davon Schüler des Berufskollegs	11,1%	20,1%	17,7%	↑	

🔍 Beinahe drei von zehn Schülern an Berufskollegs besuchen im Schuljahr 2019/20 die Fachklassen der Berufsschule im Rahmen der dualen Ausbildung und bilden damit den höchsten Anteil an allen Teilbereichen. Dieser wächst im Betrachtungszeitraum stetig und liegt im aktuellen Schuljahr 16,5 Prozentpunkte unter dem Landesvergleichswert. Die Übergangszahlen in die gymnasiale Oberstufe der Berufskollegs sinken. Gleichzeitig sinkt der Anteil an übergehenden Realschülern, macht jedoch weiterhin mehr als die Hälfte der Übergänge aus. Auch der Übergang der Hauptschüler in Bildungsgänge zum Erwerb der Fachhochschulreife sinkt gegenüber dem Schuljahr 2017/18.

⚠️ Der Erwerb der *Hochschulzugangsberechtigung* im Berufskolleg ist nicht nur über die gymnasiale Oberstufe und die Eingangsstufe zum Erwerb der Fachhochschulreife in diesem Teilbereich möglich. Am Berufskolleg werden u.a. doppelt qualifizierende Abschlüsse vergeben (z. B. Berufsabschluss und Fachhochschulreife im *Schulberufssystem*). Nähere Angaben zu den Teilbereichen im Glossar. Übergang in die Sekundarstufe II eines Berufskollegs: Die Angaben beziehen sich nur auf Berufskollegs in städtischer Trägerschaft.

# Allgemeinbildende Schulabschlüsse (nach Erwerbungsart)

	2016/17	2017/18	2018/19	Entwick- lung	NRW-Wert 2018/19 
<b>Anteil der erworbenen Schulabschlüsse an den allgemeinbildenden Schulen</b>					
Anzahl der erworbenen Schulabschlüsse insg. 	2.137	2.054	2.068	→	
Förderschulabschluss	4,0%	4,5%	3,4%	↓	3,3%
Hauptschulabschluss nach Klasse 9	3,6%	3,7%	4,7%	↑	4,6%
Hauptschulabschluss nach Klasse 10	16,0%	15,1%	15,6%	→	11,4%
Fachoberschulreife	20,5%	21,2%	20,0%	→	16,1%
Fachoberschulreife mit Q-Vermerk	22,4%	18,9%	20,2%	↘	18,8%
Fachhochschulreife	2,0%	3,2%	3,0%	↑	3,7%
Hochschulreife	28,9%	29,9%	28,9%	→	39,4%
ohne Abschluss	2,6%	3,5%	4,2%	↑ 	2,8%
<b>Anteil der Schüler ohne Abschluss an allen Abschlüssen der jeweiligen Schulform</b>					
Förderschule	3,4%	3,5%	*	→	5,8%
Hauptschule	7,7%	11,8%	16,7%	↑	11,9%
Realschule	1,2%	3,3%	2,8%	↑	2,0%
Gymnasium	0,7%	1,6%	0,8%	↑	0,9%
Gesamtschule	1,8%	*	1,8%	→	2,7%
<b>Anteil der erworbenen Schulabschlüsse an den Berufskollegs</b>					
Anzahl der erworbenen Schulabschlüsse insg.	1.033	1.031	897	↓	
Hauptschulabschluss nach Klasse 9	10,0%	7,4%	3,3%	↓	10,0%
Hauptschulabschluss nach Klasse 10	5,2%	7,9%	8,5%	↑	9,9%
Fachoberschulreife	13,9%	16,1%	14,9%	↔	12,0%
Fachoberschulreife mit Q-Vermerk	9,1%	8,5%	11,5%	↑	17,7%
Fachhochschulreife schulischer Teil	19,9%	18,0%	23,0%	↑	21,2%
Fachhochschulreife	24,1%	23,4%	22,0%	↘	16,7%
Hochschulreife	17,7%	18,7%	16,7%	↘	12,4%
<b>an sonstigen Ausbildungsstätten<sup>14</sup></b>					
Volkshochschule: Hauptschulabschluss nach Kl. 9 u. 10	18	15	10	↓	
Volkshochschule: Fachoberschulreife	23	23	22	→	
Weiterbildungskolleg: Fachhochschulreife und Hochschulreife	31	25	17	↓	

 Der Anteil der Schüler ohne Schulabschluss steigt seit dem Schuljahr 2017/18 leicht an. Dieser Anstieg ist vor allem an den Hauptschulen zu verzeichnen.

 Der Landesvergleichswert bezieht sich auf das Schuljahr 2018/19. Die Schulabschlüsse wurden am Ende der Schuljahre 2016/17 bis 2018/19 erworben. Aktuellere Werte stehen zum Zeitpunkt der Berichterstellung nicht zur Verfügung.

Die Anzahl der erworbenen Schulabschlüsse beinhaltet nicht die Schüler ohne Abschluss. Die jeweiligen Anteile berechnen sich an der Gesamtzahl aller Schüler mit und ohne Abschluss.

# Schulabsentismus

	2017/18	2018/19	2019/20	Entwick- lung	NRW-Wert 2019/20
<b>Anteil d. Schüler mit 100 und mehr unentschuldigten Fehlstunden im 1. Schulhalbjahr<sup>15</sup> ⚠</b>					
an Grundschulen			0,5%		
an Hauptschulen			4,5%		
an Realschulen			0,3%		
an Gymnasien			0,1%		
an Gesamtschulen			-		
an Förderschulen			2,9%		
von Schülern mit <i>Zuwanderungsgeschichte</i> an Schülern mit <i>Zuw.</i> insgesamt.			1,0%		
Anteil der Schüler mit <i>Attestpflicht</i> an Schülern insgesamt			1,7%		
<b>Anzahl d. Fälle mit erlassenen <i>Bußgeldbescheiden</i> wegen <i>Schulpflichtverletzungen</i><sup>16</sup> ⚠</b>					
Grundschulen: <i>unentschuldigte Fehlstunden</i>	21	16	16	↓	
Grundschulen: <i>Ferienverlängerung</i>	25	11	19	↓	
Hauptschulen: <i>unentschuldigte Fehlstunden</i>	95	76	65	↓ 🔍	
Hauptschulen: <i>Ferienverlängerung</i>	10	6	6	↓	
Förderschulen: <i>unentschuldigte Fehlstunden</i>	8	10	3	↓	
Förderschulen: <i>Ferienverlängerung</i>	5	15	6	↑	
<b>Weitere Maßnahmen im Zusammenhang mit <i>Schulpflichtverletzungen</i></b>					
Anträge auf <i>zwangsweise Zuführung</i> <sup>17</sup>	28	12	4	↓	
Teilnehmer am Projekt „ <i>Return</i> “ <sup>18</sup>	49	40	48	→	

🔍 Die Anzahl der Fälle mit erlassenen *Bußgeldbescheiden* ist an Hauptschulen höher als an den anderen Schulformen – auch vor dem Hintergrund des geringen Anteils der Hauptschüler an allen städtischen Schülern (im Schuljahr 2019/20). Im Betrachtungszeitraum sinkt die Anzahl kontinuierlich ab.

⚠ *Unentschuldigte Fehlstunden*: Die Daten der Fehlstunden basieren auf einer freiwilligen Abfrage, die das erste Mal nach dem Abschluss des 1. Halbjahres 2019/20 durchgeführt worden ist. Daran beteiligten sich 25 Grundschulen sowie drei Förderschulen.

*Bußgeldbescheide*: Angaben sind nur für die angegebenen Schulformen (Grundschule, Hauptschule, Förderschule) möglich. Den *Bußgeldbescheiden* geht ein Ordnungswidrigkeitenverfahren voraus. Eine Person kann zudem mehrere *Bußgeldbescheide* erhalten.

# Duale Ausbildung

	2017/18	2018/19	2019/20	Entwick- lung	NRW-Wert 2019/20
<b>Herkunft der Schüler am Berufskolleg (Übergang von der Sekundarstufe II)</b>					
Anzahl der Neuaufnahmen am Berufskolleg	3.408	3.252	3.279	➔	
<i>Einpendlerquote</i> nach Ausbildungsort ( <i>Duale Ausbildung</i> )	72,4%	73,4%	72,5%	➔	
<i>Einpendlerquote</i> (Berufskollegsschüler insg.)	29,8%	30,0%	29,8%	➔	33,9% ⚠
<b>Duale Ausbildung</b>					
<i>Pendlersaldo</i> Auszubildende <sup>19</sup>	-176	-145	-224	⬇ 🔍	
Anzahl Ausbildungsplatzbewerber <sup>20</sup>	1.643	1.597	1.272	⬇ 🔍	
Anteil Unversorgter an Ausbildungsplatzbewerbern insg. <sup>20</sup>	5,5%	5,6%	16,4%	⬆	21,1%
Anerkannte Ausbildungsbetriebe in Hamm <sup>21</sup>	925	897	900	➔	
Auszubildende mit Ausbildungsbetrieb in Hamm <sup>21</sup>	3.562	3.656	3.725	➔	
<i>Ausbildungsbetriebsquote</i> <sup>21</sup>	26,9%	25,7%	25,5%	⬇	
Angebots-Nachfrage-Relation im Ausbildungsjahr <sup>20</sup>	0,62	0,72	0,82	⬆	0,96
unbesetzte Berufsausbildungsstellen je unversorg- ter Bewerber <sup>20</sup>	0,67	0,64	0,74	⬆	1,22
<i>Vertragsauflösungsquote</i>	22,9%	26,8%	28,2%	⬆ 🔍	26,8%
<b>Erworbene Berufsabschlüsse in den Ausbildungsbereichen</b>					
insgesamt	825	840	828	➔	
Industrie und Handel	63,6%	59,3%	60,9%	➔	63,8%
Handwerk	19,6%	24,3%	21,4%	↗	20,9%
Landwirtschaft	1,1%	1,4%	1,8%	⬆	2,4%
Öffentlicher Dienst	2,9%	2,9%	2,9%	➔	3,0%
<i>Freie Berufe</i>	12,4%	11,8%	12,7%	➔	9,5%
Sonstige	0,4%	0,4%	0,4%	➔	0,4%

🔍 Der *Pendlersaldo* der Auszubildenden steigt im Betrachtungszeitraum im negativen Bereich. Das bedeutet, dass die Differenz zwischen einer höheren Anzahl an Auspendlern zum auswärtigen Ausbildungsbetrieb und einer geringeren Zahl an Einpendlern zum städtischen Ausbildungsbetrieb angewachsen ist. Die Zahl der Ausbildungsplatzbewerber in Hamm ist stark gesunken, während der entsprechende Anteil an Unversorgten bis zum Schuljahr 2019/20 um ca. 10 Prozentpunkte sprunghaft angestiegen ist. Im selben Zeitraum hat sich die Zahl der Ausbildungsbetriebe in Hamm um 25 Betriebe verringert. Angebot und Nachfrage beruflicher Bildung sinken demnach. Mehr als jeder vierte Ausbildungsvertrag wird vorzeitig aufgelöst. Die Vertragsauflösungsquote steigt im Betrachtungszeitraum um 5,3 Prozentpunkte an und liegt aktuell über dem Landesvergleichswert.

⚠ Der NRW-Wert zur *Einpendlerquote* stammt aus dem Schuljahr 2016/2017 (aktuellere Werte liegen nicht vor). 33,9 % der Schüler der Berufskollegs in NRW wohnten im Schuljahr 2016/2017 in einem anderen Schulamtsbezirk als dem Schulort.

# Duale Ausbildung

(Übergang in die Sekundarstufe II im Schuljahr ...) <sup>22</sup>

	2017/18	2018/19	2019/20	Entwick- lung	NRW-Wert 2019/20	
<b>Schüler, die nach dem Abschluss der Sekundarstufe I eine <i>duale Ausbildung</i> beginnen</b>						
Anzahl	226	239	252	↑		
Anteil an allen Abgängern aus der Sekundarstufe I	12,8%	14,6%	15,5%	↑ 🔍		
<b>Quote der Schüler am Ende des jeweiligen Schuljahres, die nach der Sekundarstufe I eine <i>duale Ausbildung</i> beginnen (nach Schulabschluss)</b>						
Förderschulabschluss	0,9%	0,4%	1,2%	↑		
Hauptschulabschluss Kl. 9	0,9%	2,1%	0,8%	↓		
Hauptschulabschluss Kl. 10	34,5%	36,0%	36,1%	→ 🔍		
Fachoberschulreife	41,6%	46,4%	43,3%	→		
Fachoberschulreife mit Qualifikation	22,1%	15,1%	18,7%	↓		
Versetzungszeugnis Kl. 9 Gymnasium	0,0%	0,0%	0,0%	→ ⚠️		
Ohne Abschluss	0,0%	0,0%	0,0%	→ ⚠️		

🔍 Der Anteil der Schüler, die nach Abschluss der Sekundarstufe I eine duale Ausbildung beginnen, steigt kontinuierlich an. Differenziert man nach dem erworbenen Schulabschluss, so bilden Schüler mit Fachoberschulreife mit 43,3% den größten Anteil. Mehr als jeder dritte Schüler mit Hauptschulabschluss nach Klasse 10 geht ebenfalls in eine *duale Ausbildung* über.

⚠️ Das Versetzungszeugnis der Klasse 9 erwerben alle Schüler des Gymnasiums am Ende der Sekundarstufe I. Beinahe jeder Schüler geht danach in die gymnasiale Oberstufe über. Ein Übergang in eine duale Ausbildung ist für Schüler ohne Abschluss theoretisch möglich. In der Praxis gehen diese in der Regel in das *Übergangssystem* des Berufskollegs über.

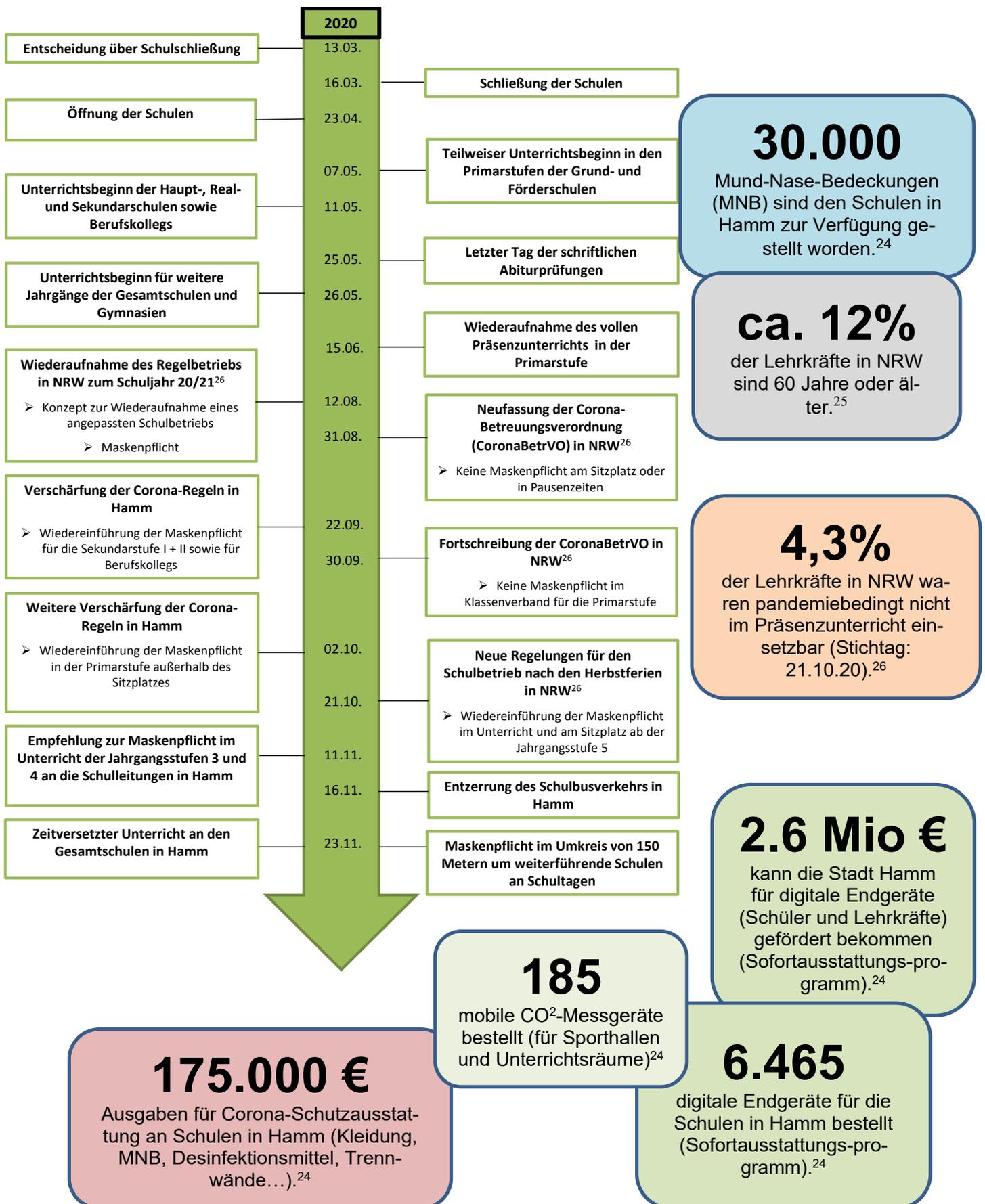
# Akademische Ausbildung<sup>23</sup>

	2017/18	2018/19	2019/20	Entwick- lung	NRW-Wert 2019/20
<b>Übergang in die akademische Ausbildung</b>					
Studienanfänger mit <i>Hochschulzugangsbe- rechtigung (HZB)</i> aus Hamm	1.037	970	971	↘	
davon Anteil der Abiturienten aus dem vorherigen Schuljahr	82,3%	84,3%	85,4%	→ ⚠	86,1%
<b>Anteil der ... an (Fach-)Hochschulen mit Erwerb der HZB in Hamm an der Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 25 Jahren</b> ⚠					
Studienanfänger	6,8%	6,4%	6,4%	↘	6,9%
Studierende	46,1%	46,3%	46,5%	→ 🔍	48,5%
<b>Studierende an Hammer Hochschulen (inkl. Teilstandort Lippstadt)</b>					
Anzahl	6.546	6.864	6.906	↗ 🔍	
Studierende mit HZB aus Hamm	16,8%	16,2%	15,8%	↘	
<b>Anteil Studierende an (Fach-)Hochschulstandorten an Studierenden mit Erwerb der HZB in Hamm</b> ⚠					
Hamm	15,7%	15,8%	15,4%	→	
Dortmund	15,7%	15,8%	16,2%	→	
Münster	14,5%	14,2%	14,8%	→	
außerhalb von Nordrhein-Westfalen	14,6%	14,2%	14,1%	→	
<b>Anteil Studierende in Fächergruppen an Studierenden mit Erwerb der HZB in Hamm</b> ⚠					
Geisteswissenschaften	14,0%	13,7%	13,5%	→	13,4%
Ingenieurwissenschaften	29,1%	28,9%	28,2%	→ 🔍	24,7%
Mathematik und Naturwissenschaften	10,8%	10,6%	11,3%	→	12,4%
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	37,4%	37,9%	38,3%	→	37,9%

🔍 Der Anteil Studierender, die ihre HZB in Hamm erworben haben an allen jungen Menschen der Stadt (18 bis unter 25 Jahre) bleibt im Schuljahresvergleich von 2017/18 bis 2019/20 nahezu konstant. Er liegt zwei Prozentpunkte unter dem Landesvergleichswert. In der landesweiten Alterskohorte beginnen aus relativer Sicht folglich mehr Menschen ein Studium. Die Studierendenzahlen an Hochschulen in Hamm steigen im Betrachtungszeitraum stetig an - an der Hochschule Hamm-Lippstadt (Studienbereiche: Ingenieur- und Naturwissenschaft, Informatik und Wirtschaft) sowie der SRH Hochschule (Studienbereiche: Technik, Wirtschaft, Sozialwissenschaft und Psychologie). Der größte Anteil der Studierenden mit Erwerb der HZB in Hamm verteilt sich auf die Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Dies entspricht etwa dem Landesdurchschnittswert. In den Ingenieurwissenschaften sind sie mit 28,2% hingegen relativ häufiger vertreten.

⚠ Der Anteil der Abiturienten aus dem vorherigen Schuljahr dient als Vergleichsgröße zur Anzahl der Studienanfänger. Er zeigt nicht, wieviele Schüler unmittelbar nach dem Abitur ein Studium beginnen. Die Angaben zu den Studienanfängern beziehen sich auf die Studienjahre 2017, 2018 und 2019; die zu den Studierenden auf das entsprechende Wintersemester. Die Differenzierung nach Hochschulstandorten bzw. Fächergruppen bezieht sich anteilig auf alle Studierenden mit Erwerb der HZB in Hamm als Grundgesamtheit.

# Steckbrief Corona



# Glossar

<b>Allgemeinbildende Schulen</b>	Die allgemeinbildenden Schulen umfassen die (für die Stadt Hamm maßgeblichen) Schulformen: Grundschule, Hauptschule, Förderschule, Realschule, Gesamtschule, Gymnasium und Weiterbildungskolleg.
<b>Angebots-Nachfrage-Relation in (Duale Ausbildung)</b>	Verhältnis zwischen der Zahl der Ausbildungsangebote und der Zahl der Personen, die als Ausbildungsplatznachfrager ausgewiesen werden.
<b>Arbeitslosenquote</b>	Die Arbeitslosenquote gibt an, wie groß der Anteil der Arbeitslosen an allen potenziellen Arbeitnehmern ist, die für den Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen (Erwerbstätige und Arbeitslose).
<b>Attestpflicht</b>	Bei Schülern mit häufigen Fehlzeiten, bei denen begründete Zweifel daran bestehen, dass der Unterricht aus gesundheitlichen Gründen versäumt wurde, kann die Schulleitung eine befristete Attestpflicht auferlegen. In diesem Fall ist der Schule bei künftigen krankheitsbedingten Unterrichtsversäumnissen zeitnah ein ärztliches Attest vorzulegen. Sollte dies nicht erfolgen, so gelten die Tage als unentschuldig.
<b>Ausbildungsbetriebsquote</b>	Die Ausbildungsbetriebsquote bezeichnet den Anteil der Betriebe mit Auszubildenden an allen Betrieben mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten einschließlich der Ausbildungsbetriebe.
<b>Ausländer</b>	Personen, die keine deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Personen, die zugleich die deutsche und eine fremde Staatsangehörigkeit (= „doppelte Staatsangehörigkeit“) besitzen, werden nicht als Ausländer gezählt.
<b>Auspendlerquote</b>	Anteil der Personen mit Wohnort Hamm und auswärtigem Arbeitsort an den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten am Wohnort.
<b>Bedarfsgemeinschaft (SGB II)</b>	Eine Bedarfsgemeinschaft (BG) bezeichnet eine Konstellation von Personen, die im selben Haushalt leben und gemeinsam wirtschaften. Eine Bedarfsgemeinschaft besteht aus mindestens einer erwerbsfähigen Person / einem Leistungsberechtigten. Hinzu kommen die Partnerin oder der Partner und (unverheiratete) Kinder unter 25 Jahren, die mit im Haushalt leben.
<b>Berufliche Fortbildung (Berufskolleg)</b>	Die berufliche Fortbildung umfasst Bildungsgänge der Fachschule, die eine berufliche Weiterbildung zum Ziel haben. Sie setzen in der Regel eine berufliche Erstausbildung sowie Berufserfahrung voraus.
<b>Beschäftigungsquote</b>	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von 15 bis unter 65 Jahren am Wohnort an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung.
<b>Betreuungsquote</b>	Anteil der im Offenen Ganztage oder der Übermittagsbetreuung betreuten Kinder an der Gesamtschülerzahl der teilnehmenden Schulen.
<b>Bußgeldbescheide wegen Schulpflichtverletzung</b>	Wer als Schüler in NRW der Schulpflicht nicht nachkommt oder als Eltern oder Ausbilder seiner Verantwortung für die Einhaltung der Schulpflicht nicht entspricht handelt ordnungswidrig. Bei Verstößen können Schüler ab 14 Jahren, Eltern und Ausbilder nach Ausschöpfung anderer Rechtsmittel mit einer Geldbuße belangt werden.
<b>Duale Ausbildung (Berufsschule)</b>	In den Fachklassen der Berufskollegs (Berufsschule) wird der theoretische Teil einer dualen Ausbildung in Form von berufsbezogenem und allgemeinbildendem Unterricht (Berufsschule). Der praktische Teil der Ausbildung findet in den Ausbildungsbetrieben statt. In bestimmten Fachklassen können Zusatzqualifikationen, wie die Fachhochschulreife erworben werden.
<b>Eingeschränkte Schulformempfehlung</b>	Die Grundschule erstellt mit dem Halbjahreszeugnis der Klasse 4 eine zu begründende Empfehlung für die Schulform, die für die weitere schulische Förderung geeignet erscheint. Ist ein Kind nach Auffassung der Grundschule für eine weitere Schulform mit Einschränkungen geeignet, wird dies zusätzlich vermerkt.
<b>Einpendlerquote (Berufskolleg)</b>	Anteil der Schüler mit auswärtigem Wohnort an allen Schülern der Berufskollegs der Stadt Hamm.

# Glossar

<b>Erprobungsstufe</b>	Innerhalb der Erprobungsstufe (Klassenstufen 5 und 6) gehen die Schüler ohne Versetzung von der Klasse 5 in die Klasse 6 über, eine einmalige freiwillige Wiederholung einer der beiden Jahrgangsstufen ist auf Antrag der Erziehungsberechtigten nach Entscheidung der Erprobungsstufenkonferenz jedoch möglich. Am Ende der Klasse 6 entscheidet die Versetzungskonferenz im Rahmen der Versetzung der Schüler in die Klasse 7 auch über deren Eignung für den weiteren Besuch der Schulform.
<b>Erstberatung (Kommunales Integrationszentrum)</b>	Durch Seiteneinsteigerberatung wird den neu zugewanderten Familien mit schulpflichtigen Kindern der Einstieg und das Ankommen im deutschen Schulsystem erleichtert.
<b>Ferienverlängerung</b>	Eltern verlängern eigenmächtig die (Schul-) Ferien des Schülers. Dies ist eine Schulpflichtverletzung.
<b>Freie Berufe (Ausbildungsbereiche)</b>	Ausbildungsberufe in selbstständigen Bereichen, wie (Zahn-)Medizinische Fachangestellte, Notar- und Rechtsanwaltsfachangestellte.
<b>Förderanteil</b>	Anteil der Schüler mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung an der Gesamtschülerzahl.
<b>Gemeinsames Lernen</b>	Gemeinsames Lernen bedeutet, dass Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen gemeinsam mit nicht beeinträchtigten Kindern und Jugendlichen in allgemeinen Grundschulen und weiterführenden Schulen (Regelschulen) lernen.
<b>Hochschulzugangsberechtigung</b>	Berechtigung, ein Studium an einer Hochschule aufzunehmen, die durch einen Abschluss und ein entsprechendes Zeugnis an einer Schule erworben wird (Abitur).
<b>Hochschulzugangsberechtigung (Berufskolleg)</b>	Zu diesem Teilbereich des Berufsbildungssystem zählen Bildungsgänge, die zum Erwerb des Abiturs und Fachabiturs führen, bzw. zusätzlich berufliche Kenntnisse vermitteln (Fachoberschule, Berufliches Gymnasium oder Höhere Berufsfachschule). Weitere doppelt qualifizierende Abschlüsse (z.B. Berufsabschluss und Fachhochschulreife) werden in der Zuordnung der Landesstatistik anderen Teilbereichen, wie dem <i>Schulberufssystem</i> zugeordnet
<b>Inklusionsquote</b>	Die Inklusionsquote berechnet sich aus der Summe aller Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an Regelschulen geteilt durch die Summe aller Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an allgemeinbildenden Schulen (= Regelschulen und Förderschulen). Die Weiterbildungskollegs, die Freien Waldorfschulen und die Schulen für Kranke sind nicht berücksichtigt.
<b>Klassenwiederholer</b>	Schüler werden nicht versetzt, wenn die Leistungsanforderungen der bisherigen Klasse oder Jahrgangsstufe nicht erfüllt sind. Sie wiederholen die bisher besuchte Klasse oder Jahrgangsstufe. Eine freiwillige Klassenwiederholung kann auf Antrag der Eltern erfolgen. Eine zweite Wiederholung ist in der Regel nicht zulässig. Nach der Verordnung zur befristeten Änderung von Ausbildungs- und Prüfungsordnungen gemäß §52 Schulgesetz vom 01.05.20 gehen am Ende des Schuljahres 2019/20 alle Schüler in die nächsthöhere Klasse über. Diese Ausnahmeregelung gilt für alle Klassen und Jahrgangsstufen, in denen keine Abschlüsse vergeben werden.
<b>Migrationshintergrund</b>	Eine Person hat einen Migrationshintergrund, wenn sie selbst oder mindestens ein Elternteil nicht mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren wurde. Im Einzelnen umfasst diese Definition zugewanderte und nicht zugewanderte Ausländer, zugewanderte und nicht zugewanderte Eingebürgerte, (Spät-)Aussiedler sowie die als Deutsche geborenen Nachkommen dieser Gruppen.
<b>Neu zugewanderte Schüler</b>	Neu zugewandert sind Schüler, die erstmals eine deutsche Schule besuchen und noch nicht über die notwendigen Deutschkenntnisse verfügen, um dem Unterricht zu folgen oder die bei einem Wechsel der Schulstufe (Primarstufe > Sekundarstufe I oder Sekundarstufe I > Sekundarstufe II) oder der Schule aufgrund ihrer kurzen Verweildauer in der abgebenden Schule die notwendigen Deutschkenntnisse noch nicht erwerben konnten.
<b>OGS-Quote</b>	Anteil der in Offenen Ganztagschulen (OGS) betreuten Kinder bezogen auf die Gesamtschülerzahl der Grundschulen bzw. Förderschulen.

# Glossar

<b>Pendlersaldo</b>	Einpendler (vom auswärtigen Wohnort zum Arbeitsort Hamm) minus Auspendler (vom Wohnort Hamm zum auswärtigen Arbeitsort): Ist der Pendlersaldo positiv, überwiegt die Zahl der Einpendler. Ist er negativ, überwiegt die Zahl der Auspendler.
<b>Pendlersaldo (Auszubildende)</b>	Einpendler (vom auswärtigen Wohnort zum Ausbildungsbetrieb in Hamm) minus Auspendler (vom Wohnort Hamm zum auswärtigen Ausbildungsbetrieb): Ist der Pendlersaldo positiv, überwiegt die Zahl der Einpendler. Ist er negativ, überwiegt die Zahl der Auspendler.
<b>Quote der Schulformwechsel</b>	Die Quote der Schulformwechsel ist der Anteil der Schüler in der einzelnen Zielschulform mit Herkunft aus der einzelnen Herkunftsschulform an der Gesamtschülerzahl der jeweiligen Zielschulform.
<b>Quote nicht erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (NEF-Quote)</b>	Die NEF-Quote ist der Anteil der nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten unter 15 Jahren nach dem SGB II an der Bevölkerung unter 15 Jahren.
<b>Q-Vermerk</b>	Qualifikation zum Erhalt eines Schulabschlusses nach der Jahrgangsstufe 10 mit der Berechtigung, eine gymnasiale Oberstufe zu besuchen.
<b>Regelschulen</b>	Als Regelschulen werden allgemeinbildende Schulen und Berufskollegs bezeichnet, in Abgrenzung zu den Förderschulen (Allgemeinbildende Schulen beinhalten ansonsten auch Förderschulen).
<b>„Return“ (Projekt der Caritas)</b>	Präventionsangebot, um schulumüde Kinder und Jugendliche mit passivem und/oder aktivem Schulverweigerungsverhalten aller Schulformen wieder zurück in den Schulalltag zu integrieren.
<b>Schulabsentismus</b>	Schulabsentismus beschreibt das Fernbleiben vom Schulunterricht und umfasst u.a. die Schulverweigerung als vom Schüler aktiv entschiedenes Fernbleiben sowie das Zurückhalten des Schülers vom Unterricht durch die Eltern.
<b>Schüler Online</b>	„Schüler Online“ ist ein zentrales onlinebasiertes Anmeldesystem im Übergang von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II bzw. in das Berufskolleg. Mit Ausnahme der Schule im Heithof, des Schlosses Heessen, der Marienrealschule, des St. Franziskus Berufskollegs, des LWL-Berufskollegs und der Alfred-Delp-Förderschule nehmen alle Schulen in Hamm an „Schüler Online“ teil.
<b>Schulberufssystem (Berufskolleg)</b>	In diesem Teilbereich können schulische Berufsabschlüsse kombiniert mit grundständigen Schulabschlüssen vom Hauptschulabschluss bis zur Allgemeinen Hochschulreife erworben werden.
<b>Schulformempfehlung</b>	In NRW erhalten die Eltern mit dem Halbjahreszeugnis der Klasse 4 eine Schulformempfehlung (vollständige oder eingeschränkte Empfehlung für Gymnasium, Realschule oder Hauptschule). Die Schulformen Gesamtschule und Sekundarschule sind immer zu nennen. Schüler mit <i>sonderpädagogischem Förderbedarf</i> , die zieldifferent unterrichtet werden, bekommen beim Übergang in die Sekundarstufe I keine Schulformempfehlung. Neu zugewanderte Kinder mit sprachlichem Förderbedarf erhalten i.d.R. keine Schulformempfehlung, da sie die Grundschule bzw. die Sprachförderung meist nur über einen kurzen Zeitraum besuchen.
<b>Schulformwechsler</b>	Schüler, die zu einer Schule einer anderen Schulform wechseln. In der Regel erfolgt der Schulwechsel nach der <i>Erprobungsstufe</i> .
<b>SGB II-Quote</b>	Das Sozialgesetzbuch II beinhaltet die Grundsicherung für Arbeitsuchende. Zur Berechnung der SGB II-Quote werden die Leistungsberechtigten (LB) zur Bevölkerung im Alter von 0 Jahren bis zur Regelaltersgrenze ins Verhältnis gesetzt.

# Glossar

<b>Sonderpädagogischer Förderbedarf</b>	Schüler werden nach individuellem Bedarf sonderpädagogisch unterrichtet. Die Förderung erfolgt zielgleich (nach den Vorgaben/Bildungsabschlüssen der Regelschulen) bzw. zieldifferent (nach eigenen Abschlüssen). Die sonderpädagogische Förderung umfasst die Förderschwerpunkte Lernen (zieldifferent), Sprache (zielgleich), Emotionale und soziale Entwicklung (zielgleich), Hören und Kommunikation (zielgleich), Sehen (zielgleich), Geistige Entwicklung (zieldifferent), Körperliche und motorische Entwicklung (zielgleich). Die Schüler werden in Regelschulen, in einer Förderschule oder in der Schule für Kranke unterrichtet.
<b>Übergangssystem (Berufskolleg)</b>	Die Vermittlung von beruflichen Grundkenntnissen, das Nachholen von Schulabschlüssen und die grundsätzliche berufliche Orientierung sind die Funktionen des Übergangssystems.
<b>Übermittagsbetreuungsquote</b>	Anteil der in der Übermittagsbetreuung betreuten Kinder in der Grundschule bezogen auf die Gesamtschülerzahl.
<b>Unentschuldigte Fehlstunden</b>	Schulstunden, in denen ein schulpflichtiger Schüler dem Unterricht oder einer sonstigen Veranstaltung der Schule ohne Entschuldigung (z.B. bei einer Erkrankung) ferngeblieben ist. Unentschuldigte Fehlstunden können als Ordnungswidrigkeit geahndet werden.
<b>Verbleibquote</b>	Anteil der Schüler, die nach dem Abschluss der Sekundarstufe I, die Sekundarstufe II derselben Schule besuchen.
<b>Verkehrssprache</b>	Sprache, die hauptsächlich in der Familie gesprochen wird.
<b>Vertragsauflösungsquote</b>	Die Vertragsauflösungsquote bezeichnet den Anteil vorzeitig (= vor Ablauf der im Ausbildungsvertrag genannten Ausbildungszeit) gelöster Ausbildungsverträge in der dualen Berufsausbildung. Vertragslösungen sind nicht mit Ausbildungsabbrüchen gleichzusetzen, der Großteil der Auszubildenden mit vorzeitig gelöstem Ausbildungsvertrag schließt erneut einen Ausbildungsvertrag im dualen System ab (Wechsel des Ausbildungsbetriebs oder berufs).
<b>Zieldifferenten Unterricht</b>	Im Bildungsgang des Förderschwerpunkts Lernen und im Bildungsgang des Förderschwerpunkts Geistige Entwicklung werden die Schüler zieldifferent unterrichtet, d.h. zu eigenen Abschlüssen geführt.
<b>Zuwanderungsgeschichte</b>	Als Personen mit Zuwanderungsgeschichte gelten in der Schulstatistik Schüler, die im Ausland geboren und nach Deutschland zugewandert sind und/oder Schüler, von denen mindestens ein Elternteil im Ausland geboren und nach Deutschland zugewandert ist und/oder deren Verkehrssprache in der Familie nicht Deutsch ist.
<b>Zwangswise Zuführung</b>	Kommen Schüler ihrer Schulpflicht nicht nach, kann nach Ausschöpfung anderer Maßnahmen die zwangsweise Überbringung in die Schule durch Ordnungsbehörden angeordnet werden.

<b>Globalziel:</b>	
Alle Kinder und Jugendlichen haben die gleichen Bildungschancen.	
<b>Strategische Ziele:</b>	
1. Kinder haben bei Eintritt in die Grundschule schulische Vorkläuferfähigkeiten entwickelt.	
2. Kinder und Jugendliche haben uneingeschränkten Zugang zu Bildungsmöglichkeiten.	
3. Schüler/innen erreichen qualifizierte Bildungsabschlüsse.	
4. Jugendliche und junge Erwachsene münden unmittelbar nach der Schulentlassung in eine duale, schulische oder akademische (Aus-)Bildung ein.	
	<b>Bildungsinfrastruktur</b>
	<b>Teilziele</b>
X	Kinder ab 3 Jahren besuchen regelmäßig eine Kindertageseinrichtung.
X	Kinder, die 3 Jahre die Kita besucht haben, sind im Hinblick auf ihren Entwicklungsstand unauffällig.
X	Kinder, die 3 Jahre die Kita besucht haben, verfügen über eine ausreichende Kompetenz der deutschen Sprache.
X	Schüler/innen stehen qualifizierte Ganztagsangebote zur Verfügung.
X	Kinder und Jugendliche nehmen in der Schule an außerunterrichtlichen Angeboten teil.
X	Kinder und Jugendliche nehmen außerhalb von Schule an außerschulischen Angeboten teil.
X	Kinder und Jugendliche mit Zuwanderungsgeschichte sind im Hinblick auf Bildung gleichgestellt.
X	Mädchen und Jungen haben gleiche Bildungschancen.
X	Kinder und Jugendliche unterschiedlicher sozialer Herkunft haben gleiche Bildungschancen.
X	Kinder und Jugendliche mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf sind inkludiert.
X	Kinder und Jugendliche mit eingeschränkter Teilhabe sind inkludiert.
X	Kinder und Jugendliche mit Zuwanderungsgeschichte erreichen qualifizierte Bildungsabschlüsse.
X	Mädchen und Jungen erreichen qualifizierte Bildungsabschlüsse.
X	Die Ergebnisse der zentralen Lernstandserhebung entsprechen dem Landesdurchschnitt.
X	Schüler/innen der Sekundarstufe I können ihre Schullaufbahn an der gewählten Schulform beenden.
X	Schüler/innen besuchen regelmäßig die Schule.
X	Der Übergang in eine duale Ausbildung gelingt.
X	Der Übergang in eine schulische Ausbildung gelingt.
X	Der Übergang in eine akademische Ausbildung gelingt.
X	Schulen sind bedarfsgerecht ausgestattet.
X	Alle am Bildungsprozess Beteiligten werden unterstützt.
X	Eltern wirken aktiv an Bildungsprozessen mit.

Abb. 1: Amt für schulische Bildung. Qualitative Schulentwicklungsplanung Stadt Hamm. Teil B: Prozessschritte der Verwaltung. Februar 2019, S. 69.

# Quellen

- <sup>1</sup> Amt für schulische Bildung. Qualitative Schulentwicklungsplanung Stadt Hamm. Teil B: Prozessschritte der Verwaltung. Februar 2019, S. 46 ff.
  - <sup>2</sup> Kommunale Statistikstelle. Bevölkerungsdaten. Stand: 31.12. des Erhebungsjahres.
  - <sup>3</sup> Bundesagentur für Arbeit. Beschäftigungsstatistik. Stichtag: 30.06./31.12. des Erhebungsjahres.
  - <sup>4</sup> Bundesagentur für Arbeit. Arbeitsmarktstatistik. Jahresdurchschnittswerte des Erhebungsjahres.
  - <sup>5</sup> Bundesagentur für Arbeit. Revidierte Grundsicherungsstatistik. Jahresdurchschnittswerte des Erhebungsjahres.
  - <sup>6</sup> Berichte zur Frühkindlichen Bildung in der Stadt Hamm (Jahrgänge 2017/2018 bis 2018/2019 & 2019/2020 bis 2020/2021 (Stand: 2020).
  - <sup>7</sup> Bundesagentur für Arbeit. Kinder in Bedarfsgemeinschaften (Monatszahlen). Stand: Juni 2020.
  - <sup>8</sup> Jugendamt. Eigene Erhebung. Stichtag: 01.03. des Erhebungsjahres.
  - <sup>9</sup> Amt für schulische Bildung. Amtliche Schulstatistik 2019/2020. Stand: 15.10.2020.
  - <sup>10</sup> Amt für schulische Bildung. Übermittagsbetreuungsquoten und Betreuungsquoten. Eigene Erhebung. Stand: 30.09. des Erhebungsjahres.
  - <sup>11</sup> Amt für schulische Bildung. Eigene Erhebung. Stand: 01.02.2020.
  - <sup>12</sup> Kommunales Integrationszentrum. Eigene Erhebung. Stand: 01.07.2020.
  - <sup>13</sup> Amt für schulische Bildung. Mitteilungsvorlage „Übersicht zu den Übergängen in die Gymnasiale Oberstufe/Einführungsphase sowie für die Eingangsstufe zum Erwerb der Fachhochschulreife im Schuljahr“. Stand: 15.09. des Erhebungsjahres.
  - <sup>14</sup> Amt für schulische Bildung. Eigene Erhebung. Stand: 31.07.2020.
  - <sup>15</sup> Amt für schulische Bildung. Abfrage an Schulen (freiwillige Angabe). Eigene Erhebung. Stand: 31.01.2020.
  - <sup>16</sup> Schulamt für die Stadt Hamm. Eigene Erhebung. Stand: 31.07.2020.
  - <sup>17</sup> Ordnungsamt. Eigene Erhebung. Stand: 31.07.2020.
  - <sup>18</sup> Caritasverband Hamm e.V. Eigene Erhebung. Stand: 28.10.2020.
  - <sup>19</sup> Bundesagentur für Arbeit. Beschäftigungsstatistik. Pendlerverflechtungen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Kreisen. Stichtag: 20.06.2019.
  - <sup>20</sup> Bundesagentur für Arbeit. Beschäftigungsstatistik. Ausbildungsmarktstatistik. Berufsausbildungsstellen und Bewerber für Berufsausbildungsstellen. Zeitreihe. Stand: 22.10.2020.
  - <sup>21</sup> Bundesagentur für Arbeit, Statistik-Service West. Betriebe und Ausbildungsbetriebe. Stand: 22.10.2020.
  - <sup>22</sup> Amt für schulische Bildung. Eigene Erhebung (Schüler Online). Stand: 01.12. des Erhebungsjahres.
  - <sup>23</sup> Statistisches Bundesamt. Hochschulstatistik. Stand: 01.11. des Erhebungsjahres.
  - <sup>24</sup> Stadt Hamm. Amt für schulische Bildung. Eigene Erhebungen.
  - <sup>25</sup> IT.NRW. <https://www.it.nrw/statistik/eckdaten/hauptamtliche-und-hauptberufliche-lehrkraefte-allgemeinbilden-den-und-beruflichen> [Abruf am 13.11.2020].
  - <sup>26</sup> MSB NRW. Schulmailarchiv. <https://www.schulministerium.nrw.de/ministerium/schulverwaltung/schulmail-archiv/archiv-2020> [Abruf am 17.12.2020].
- Corona Zeitstrahl: E-Mails des Schulträgers zur Verschärfung der Corona-Regeln. Stand: 2020.





**Bei Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.**

Stadt Hamm

Amt für schulische Bildung

Koordinierungsstelle Berichtswesen Bildung

**Bildungsmanagement**

Martin Klatt

Telefon: 02381 – 175021

Fax: 02381 – 17105021

E-Mail: martin.klatt@stadt.hamm.de

**Bildungsmonitoring**

Romina Michel

Telefon: 02381 – 175066

Fax: 02381 – 17105066

E-Mail: romina.michel@stadt.hamm.de

Impressum

Herausgeber:

Stadt Hamm

Der Oberbürgermeister

Amt für schulische Bildung

Bilder: katemangostar (Titel)

pch.vector (Rückseite)

Iconicbestiary (Rückseite)

Auflage: 80 Stück

Im März 2021